

1960-1980: Die bewegten und bewegenden Jahre in Ausbildung, Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit

18.-20.05.2022

Programmübersicht

Stand 01.05.2022

Mittwoch, 18. Mai 2022

13:00	Registrierung Ankommen bei Kaffee und Tee
14:00 – 14:30	Begrüßung Dekanin, <i>Prof. Dr. Ute Lohrentz</i> Departmentleitung, <i>Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger</i>
14:30- 15:15	<i>Dieter Röh, Barbara Dünkel, Friederike Schaak</i> Ausbildung, Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit in Bewegung – einführende Gedanken
15:15-16:00	<i>Hans Thiersch</i> Umbruch, Aufbruch und Konsolidierung – Disziplin- und Professionsprobleme der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit am Beispiel des Diplomstudienganges in Tübingen
16:00-16:30	Pause
16:30-18:00	Panel 1-4
18:30	Abendessen (optional) Treffpunkt: Versammlungsstätte

***Panel 1: Gesellschaftliche Entwicklungen/Auswirkungen auf
Profession und Wissenschaft***

Raum 403

Heike Schröder: Symbiose von Profession und Disziplin in der Fachhochschullehre

Christiane Leidinger: Überlegungen und Fragen zur Politischen Soziologie und Historiographie des Verhältnisses von Protest/Widerstand zur Sozialen Arbeit seit Ende der 1960er Jahre in der BRD

***Panel 2: Bedeutung einzelner Akteure/Organisationen sowie
Netzwerke/Arbeitsgemeinschaften***

Raum 203

Sebastian Engelmann: Pädagogik: Dritte Welt- Ernest Jouhys Überlegungen zu einer ethnozentrismuskritischen Perspektive auf die pädagogische Praxis

Wilfried Nodes: Der Übergang von den 1980er zu den 1990er Jahren aus Sicht eines Studierenden: Vertane Chancen und entdeckte Potentiale

Panel 3: Entwicklung einzelner Handlungsfelder

Raum 119

Katarina Prchal, Juliane Wahren: Vom Bedarf zum Angebot- Historische Skizzen zur Entwicklung der Frauenhäuser und zur Mutter-Kind-Betreuung in den 1960er bis 1980er Jahren

Felix Berth: Vor der Heimkampagne. Zur Entwicklung der Säuglingsheime in BRD und DDR zwischen 1960 und 1980

Panel 4: Entwicklung der Ausbildung/Lehre

Raum 0.23

Veronika Verbeek: Maximal flexibel: Intensiv-, Sonder-, Teilzeit- und Fernkurs als vielfältige Ausbildungsformate in der Erzieherausbildung ab 1970 am Beispiel von Trier (Rheinland-Pfalz)

Johannes Richter, Lukas Weber: Die Leidenserfahrungen von „Verschickungskindern“ im Spiegel der Um- und Aufbrüche in der Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte 1960 – 1980

Donnerstag, 19. Mai 2022

Ab 8:30	Ankommen bei Kaffee und Tee
8:45-9:45	<i>Manfred Neuffer:</i> Konsolidierung und Aufruhr 1960 bis 1970
9:45-10:00	Pause
10:00-12:30	Panels 5-7
12:30-13:30	Mittagspause Catering: Versammlungsstätte
13:30-15:00	Panels 8-10
15:00-15:30	Pause
15:30-17:00	Panels 11-12
18:00	Stadtführung/Kulturprogramm St. Georg (Geschichtswerkstatt) Treffpunkt: Versammlungsstätte
20:30	Film: Aufbruch die '68-Revolute Produziert von Studierenden aus dem Projektstudium „Uni in gesellschaftlicher Verantwortung“ der Universität Hamburg Ort: Berliner Tor 5

Panel 5: Entwicklung der Wissenschaft

Raum 119

Friederike Thole: Wissensbewegungen zwischen Handlungspraxis, Politik und Wissenschaft im kritisch-alternativen Milieu um 1968

Barbara Dünkel: Zeitzeug*inneninterviews als historische Quelle: Methode, Kritik und Chancen am Beispiel der Geschichte der Sozialen Arbeit in Hamburg

Volker Walpuski: Der Beitrag der katholischen Akademie für Jugendfragen in Münster durch entstehende Supervisionsweiterbildungen zur Professionsbildung im Vorfeld der Fachhochschulgründungen (1960–1970)

Panel 6: Bedeutung einzelner Akteure/Organisationen sowie Netzwerke/Arbeitsgemeinschaften

Raum 203

Christa Paulini: Ein Blick auf die Themen der beruflichen Sozialarbeit von 1949 bis in die Mitte der 1970er Jahre anhand der Mitgliederzeitschriften und Publikationen der Berufsverbände der Sozialen Arbeit.

Daniel Katzenmeier, Norman Böttcher: Denk-Mal Selbstverwaltete Jugendzentren – Zum Verhältnis von Politik und Jugendarbeit am Beispiel Mannheims

Claudia Streblov-Poser: „Wir wollten Arm in Arm mit unseren Klienten sein“ – Jugendamtliche Handlungsweisen von 1960 – 1980

Panel 7: Entwicklung der Ausbildung/Lehre

Raum 129

Carola Kuhlmann: Von der höheren Fachschule zur evangelischen Fachhochschule Bochum - Akademisierung aus der Perspektive ehemaliger Student*innen

Dieter Röh: Von der Unwahrscheinlichkeit des Erfolgs. Reflexionen über die frühe Akademisierung Sozialer Arbeit durch Gründung der Fachhochschulen mit Studiengängen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit

Panel 8: Entwicklung einzelner Handlungsfelder

Raum 119

Sinah Mielich: Die Einheit der Jugendhilfe - Zur Stärkung der Jugendarbeit als demokratischer Jugendbildung

Norman Böttcher: „Wir wollen auf keinen Fall einen Sonderstatus, nur weil wir Juden sind.“ Zur Konfliktsituation jüdischer Jugendarbeit ab den bewegten 1960er Jahren und ihrem Einfluss auf den Fachdiskurs

Panel 9: Entwicklung der Ausbildung/Lehre

Raum 129

Sylke Bartmann, Carsten Müller: „Roter Fleck auf grüner Wiese“ – Einblicke in die Gründungsphase eines Fachbereiches Sozialwesen

Walburga Hoff: Lebenswelt, Fachkultur und Geschlecht. Zur Konstitution Sozialer Arbeit an den neu gegründeten Fachhochschulen der 1970er Jahre

Panel 10: Entwicklung einzelner Handlungsfelder

Raum 203

Agnieszka Maluga: Teilhabe an den Grenzen des Lebens. Die Hospiz-Bewegung als sensible Impulsgeberin partizipatorischer und inklusiver Sozialpädagogik

Merle Funkenberg: Opferzeugenbetreuung in NS-Prozessen (1964-1985) – Von der zivilgesellschaftlichen Initiative zur psychosozialen Prozessbegleitung

Panel 11: Gesell. Entwicklungen/Auswirkungen auf Profession und Wissenschaft

Raum 403

Sabine Jungk: Die erste Generation – Pionier*innen der migrationsbezogenen (Sozial-)Pädagogik. Eine Wissenschaftsgeschichte Interkultureller Pädagogik.

Tilman Kallenbach: Migrationsbewegungen als Impulsgeber migrationsbezogener Sozialer Arbeit?

Panel 12: Entwicklung einzelner Handlungsfelder

Raum 119

Christa Paul: Kein Ausverkauf von Überzeugungen - Ein Beitrag zur Kontroverse über die Finanzierung autonomer Frauenhäuser Ende der 1970er Jahre

Gisela Hauss, Markus Bossert: «Vorarbeiten im Sozialwesen » Expertise, Engagement und Reform über die Zäsur «68» hinaus

Freitag, der 20. Mai 2020

Ab 8:30	Ankommen bei Kaffee und Tee
8:45-10:30	<i>Melanie Werner, Stefan Schäfer:</i> Forschungswerkstatt: „Geschichte der Sozialen Arbeit“ Raum: 0.23
8:45- 10:30	<i>Hamburger Arbeitskreis Kritische Sozialarbeit/Kritische Soziale Arbeit:</i> Kontinuitäten, Brüche und Alternativen einer „Sozialarbeiteropposition“ Raum: Versammlungsstätte
10:45-12:15	Panel 13-15
12:15-12:45	Pause
12:45-14:15 14:30	Verabredung zur Weiterarbeit Tagungsabschluss, Dank und Verabschiedung

Panel 13: Entwicklung der Ausbildung/Lehre

Raum 129

Joachim Wieler: Vom Import der sogenannten *klassischen Methoden in der Sozialen Arbeit* nach dem Zweiten Weltkrieg aus den USA und von der Suche nach einem integrierten Methoden- und Praxismodell

Edith Bauer: „Mind the gap“ - Ausbildungsangebote für die Soziale Arbeit in Deutschland und den USA- ein Rückblick auf Frauenbildung in beiden Ländern mit Stationen auch in den Jahren zwischen 1968 und 1976

Panel 14: Laienarbeit in der Jugendhilfe als Kontroll-, Macht- und Entwicklungsvakuum

Raum 119

Birgit Bütow, Vanessa Blaha: „Instinkthafte, sanfte Mütterlichkeit als universelles Erziehungsmittel“ – das System Pflegefamilie in Österreich

Diana Düring, Manuela Rummel: Laien in der Erziehung zum „Sozialistischen Menschen“ – Zur Arbeit der Jugendhilfekommissionen in der DDR

Panel 15: Bedeutung einzelner Akteure/Organisationen sowie Netzwerke/Arbeitsgemeinschaften

Raum 203

Ralf Hoburg: „Der Götze wackelt“ (Karl Barth) - Emanzipationen von der Macht konfessioneller Wohlfahrtsverbände

Peter Szynka: In Memoriam Jehuda Aschkenasy (1924-2011)